№ 6058. Dienstag, 10. Mai. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 9. Mai, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 9. Mai. [Reichstag.] Das Haus ist anfangs beschlußunfähig und wird vom Präsidenten Simson bis 1 Uhr vertagt, wo es sich als beschlußfähig herausstellt. Es findet die Etatsberathung statt. Zu einer Debatte führt die preußische Aversionalsumme an das auswärtige Amt. Bei dem Marineetat verliest Präs. Delbrück ein Schreiben der Marineverwaltung, nach welchem die Prügelstrafe nach neuesten Anordnungen nur noch bei Matrosen der 2. Klasse zulässig ist. Sämmtliche Positionen bis zu den Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern werden genehmigt.

Paris, 9. Mai. Bis jetzt ist das Resultat der Abstimmung bis auf 26 fehlende Bezirke bekannt. Mit Ja stimmten 6,399,000, mit Nein 1,349,000. Die Voten der Armee, der Marine und aus Algier sind hierin nicht mitgezählt.

Die Enthüllungen über das Complot

gegen den französischen Kaiser, die der Generalprocurator Grandperret im officiellen Journal gegeben und die der Telegraph sofort in alle Welt als höchst wichtig hinaus posaunt hat, bringen nichts, was nur annähernd den Lärm rechtfertigt, den man über diese Entdeckungen geschlagen hat. Es sind Wiederholungen dessen, was die officiösen Journale längst zum Schrecken ehrsamer provinzieller Spießbürger ausgemalt haben. Die Behauptungen, daß zwischen Beaury, den Bestellern der gefundenen Bomben und dem früheren angeblichen Complot vom Februar oder der internationalen Arbeiterassociation eine Verbindung bestehe, sind lediglich Hypothesen des Staatsanwalts. Die Hauptbelastungszeugen sind Menschen von höchst zweideutigem Character, die mehr als verdächtig sind, bloße Agenten der Polizei zu sein. Von den veröffentlichten Documenten lassen wir das wichtigste, den bei Beaury gefundenen, angeblich von Flourens herrührenden Brief vom 30. April folgen. Er lautet: „Sehr theurer Freund! Ich habe in der That Ihre 3 Briefe empfangen; ich bedaure, daß Sie dieselben auf diesem Wege an mich adressirt haben und nicht durch M. Smallei New-York, Tribune 13, Pall-Mall London, indem Sie eine innere Enveloppe mit meinem Vornamen benutzt; aber ich hoffe, daß wir uns nicht lange mehr zu schreiben haben und daß wir uns in der nächsten Woche in Paris sehen werden, wo Alles sehr gut endigen wird. Sie werden meinen an Fleury adressirten Brief vom 19. erhalten haben, worin einer für meinen Freund bei der Bank war. Wenn Sie ihn in der That erhalten haben und wenn dieser Freund Ihnen durch Mad. S. 400 Fr. hat zukommen lassen, so verbrennen Sie den für ihn beiliegenden Brief, und damit Alles gesagt sei, wenn nicht, schicken Sie ihm denselben und verwenden Sie sofort die erhaltenen 400 Francs. Es ist kein Augenblick zu verlieren: der Patentmann würde aufs Land gehen und Alles würde verzögert sein. Aber sichern Sie Ihren Erfolg. Ich rechne auf Sie, auf Ihre treuen Freunde. Gehen Sie nur in der Nacht aus oder gegen Morgen. Schonen Sie das Geld. Keine Unvorsichtigkeit. Ich bin von ganzem Herzen mit Ihnen. Verfehlen Sie nicht, vielleicht werde ich sehr schnell in Paris sein, um Sie zu unterstützen. Alles hängt von Ihnen ab. Nochmals das, was ich Ihnen hier gesagt habe: entweder müssen Sie sich damit nicht befassen, oder es muß Ihnen gelingen. Ihr Gustav."

Aber aus diesem und den andern Dokumenten ergiebt sich höchstens, daß einige verwirrte Köpfe sich mit Umsturzgedanken, Tyrannenmord 2c. getragen, keineswegs daß es sich um einen wohlorganisirten Staatsstreich, wie etwa im J. 1851, gehandelt hat. Die Regierung hat durch die Veröffentlichung selbst den Beweis geliefert, daß kein hervorragender Name der demokratischen Partei Frankreichs in diese Sache verwickelt ist, daß selbst die vorgerücktesten Persönlichkeiten, wie Rochefort, dem tollen Unternehmen von Flourens fernestanden, vorausgesetzt, daß dieser wirklich so schwer compromittirt ist, wie es aus den Geständnissen der verkappten Mouchards hervorgeht.

Aber noch etwas Anderes hat die Regierung durch die Veröffentlichung dieses Materials einer Voruntersuchung bewiesen. Das Gesetz verbietet in Frankreich, wie in andern Ländern, in einem Criminalprozeß Actenstücke vor dem Abschluß desselben zu publiciren. Der Zweck dieses Verbotes ist, zu verhindern, daß sich einseitige Meinungen über das Verbrechen und den Verbrecher bilden und daß dadurch schließlich die Ermittelung der Wahrheit erschwert wird. Hier geht der oberste Beamte der Staatsanwaltschaft selbst mit einer solchen gesetzwidrigen Publikation vor. Im Interesse seines Amtes geschieht das nicht; es geschieht nicht im Interesse der wirklichen Rechtsprechungen, denn die werden durch die Veröffentlichung erschwert. Es geschieht lediglich im Interesse des Plebiscits. Man nimmt also keinen Anstand, die Justiz ganz offen als Agitationsmittel bei der Abstimmung zu verwenden und um sie verwenden zu können, eine Ungesetzlichkeit begehen zu lassen. Ollivier, der Führer der neuen Aera, ist zugleich Minister der Justiz!

Wie innerlich gebrochen und zum Verzweifeln schwach muß sich eine Regierung fühlen, die zu solchem Mittel greift? Und wie viel Kraft erhält sie durch die knappe Mehrheit der Ja-Stimmenden, die durch solche verzweifelten Mittel an die Stimmurne getrieben werden?

✻ **Berlin**, 8. Mai. Dem Bundeskanzler persönlich nahe stehende Abgeordnete erzählen, Graf Bismarck habe zu besorgen, daß er so lange Krankheitszufällen ausgesetzt sein werde, als er in seiner gegenwärtigen aufreibenden Thätigkeit verharre, welche dadurch für ihn auf die Dauer unerträglich werde, weil sie zu viele Gebiete umfasse. Es war schon lange die Rede davon, schreibt man der „N. Z.", die Geschäfte des Bundeskanzlers zu vereinfachen, allein es zeigte sich, daß die Vertheilung der Arbeitslast auf mehrere nicht angeht wegen der gesammten Bundesorganisation, welche den Bundeskanzler als den Mittelpunkt hinstellt, um den sich die ganze Maschine dreht. So wie die Organisation einmal ist, muß er der complicirten Thätigkeit sich unterziehen. In so fern ist für Bismarck eine Erleichterung eingetreten, als in den Bundesrath zwei preußische Minister, Camphausen und Leonhardt, hineingezogen sind, die mit Geschick dem Bundeskanzler in die Hände arbeiten. Allein im Ganzen liegt ihm noch immer viel zu viel Arbeit ob, die er nur auf Kosten seiner Gesundheit bewältigen kann. Ist aber der Bundeskanzler so oft, wie bis jetzt der Fall gewesen, genöthigt, sich ganz von den Geschäften zurückzuziehen, so leiden diese der Art, daß schon im Hinblicke hierauf die Frage immer von Neuem discutirt wird, wie sich eine bessere Organisation schaffen lasse, welche vom Bundeskanzler nur so viel Arbeit verlangt, als ein einzelner zu schaffen im Stande ist, und wie andere hinzuzuziehen seien, die seine Verantwortlichkeit theilend ihm in wirksamer Weise seine Stellung erleichtern, ja auf die Dauer ermöglichen. Man kommt immer und immer wieder auf die Unerläßlichkeit eines verantwortlichen Bundesministeriums zurück.

— In den parlamentarischen Kreisen, schreibt die „Volkszeitung", theilt man sich seit einigen Tagen mit, daß die Erhöhung des Militäretats, welche dem nächsten Reichstage angesonnen werden solle, weit höher sein werde, als man früher vermuthet. Man hatte geglaubt, Hr. v. Roon werde statt 225 Rf. pro Kopf 238 oder vielleicht 240 Rf., d. h. etwa 4—4½ Million jährlich fordern und zweifelt mit Recht, daß der künftige Reichstag, wenn er nicht vollständig ministeriell ist, sich bereit finden lassen werde, auf einen solchen das Land, das eine Erleichterung fordert, noch mehr belastenden Antrag einzugehen; es scheint indeß, daß der angenommene Satz noch bei Weitem nicht den Wünschen der Militairverwaltung entspricht. Es ist jedenfalls wichtig, daß die Wähler von der Nachricht Notiz nehmen. Die Offiziösen werden voraussichtlich darüber herfallen und, wie es ihre Manier ist, vorläufig Alles ableugnen.

— Aus Calcutta wird vom 3. April gemeldet: Preußen unterhandle mit dem Radschah von Johore (auf der Halbinsel Malakka) wegen Ankaufs der Insel Kalamne als Kohlenstation; Italien mit dem Sultan von Bruni wegen Errichtung einer Colonie auf Borneo zu gleichen Zwecken.

— Wie unsere Leser sich erinnern, stellte Graf Lippe im November 1869 im Herrenhause einen gegen die Bundesgesetzgebung, speziell gegen die Verfassungsmäßigkeit des Bundesoberhandelsgerichts gerichteten Antrag, welcher in der vorberathenden Commission auch angenommen wurde. Im Plenum wurde er jedoch abgelehnt, und zwar wesentlich in Folge eines Briefes des damals in Varzin verweilenden Grafen Bismarck an den Vicepräsidenten des Herrenhauses, Fürsten Putbus. Zum ersten Male findet sich in dem so eben erschienenen dritten Bande der „Politischen Geschichte der Gegenwart" von Professor Wilhelm Müller (Berlin, Julius Springer) der Wortlaut, welchen wir hier folgen lassen, veröffentlicht: „Varzin, den 13. November 1869. Verehrtester Fürst! Ich benutze den Anlaß, welchen mir das Denkmal für Arndt bietet, um ein Wort über den Lippe'schen Antrag im Herrenhause einfließen zu lassen. Ich habe es für unmöglich gehalten, daß dieser Antrag in der Commission irgend welche Zustimmung, geschweige denn die Majorität finden könne, und nun schreibt man mir, er werde sogar im Plenum angenommen werden. Wenn das Herrenhaus sich der Regierung entgegen stellen will, so giebt es so viele Gebiete innerhalb der preußischen Politik, auf denen dies nicht nur mit Nutzen für unsere Gesammtentwicklung, sondern auch mit praktischem Erfolge von unmittelbarer Anschaulichkeit und unter unabweislichem Hervortreten der Wirksamkeit des Herrenhauses geschehen kann. In der deutschen Politik aber sind der Regierung so tiefe und feste Geleise vorgezeichnet, daß sie ohne schwere Schädigung des Staatswagens gar nicht aus denselben heraus kann. Wir werden durch den Antrag an eine Wand gedrängt, welche gar kein Ausweichen gestattet, und hinter dem drängenden preußischen Herrenhause stehen Frankreich und Oesterreich, die sächsischen und süddeutschen Particularisten, die Ultramontanen und die Republikaner, Hietzing und Stuttgart. Die Regierung, wenn sie nicht die Politik von 1866 aufgeben will, kann nicht weichen, sie muß den Handschuh aufnehmen, und jedes Ministerium, welches dem jetzigen folgt, muß dies in verstärktem Maße thun. Außerdem ist der Beschluß ein Schlag in's Wasser, an welchen der Bund sich nicht kehren wird, der aber die Regierung und die gesammte Bundespolitik gezwungener Weise in Opposition mit dem Herrenhause bringt und zwischen beiden Häusern des Landtages einen Conflict erzeugt, in welchem Fluth und Wind mit der ganzen Kraft deutschen Nationalgefühls zu Gunsten des Hauses der Abgeordneten und gegen das Herrenhaus laufen. Wenn Sie auf mein politisches Urtheil irgend welchen Werth legen, so bitte ich Sie, thun Sie, was Sie können, um die Annahme des Lippeschen Antrages zu hindern; sprechen Sie darüber mit Graf Stolberg und zeigen Sie ihm, wenn Sie die Güte haben wollen, diesen Brief, so wie überhaupt jedem der Collegen, dem daran liegen kann, meine und der Regierung Ansicht über die Sache zu kennen. Wenn es dem Grafen Lippe gelänge, seine Ansicht in dieser die ganze Situation beherrschenden Principienfrage zur maßgebenden zu machen, so müßte er auch bereit sein, unsere Politik im Sinne dieses Antrages weiter zu führen. Kann und will er das nicht, so treibt der Antragsteller und die, welche mit ihm stimmen, mit den höchsten Interessen des Landes ein strafbares und leichtfertiges Spiel. — In freundschaftlicher Hochachtung der Ihrige v. Bismarck."

— Im Vergleiche zu dem Vorjahre war die Einfuhr von Getreide in den Zollverein während des J. 1869 eine bedeutend geringere. Es ist dies eine Folge der entschieden besseren Ernten in den beiden letzten Jahren. Für das Jahr 1868 war noch die vorjährige Ernte mit maßgebend. Es verminderte sich im Jahre 1869 der Eingang des Weizens von 13,500,000 Scheffeln auf 9,400,000, des Roggens von 10,900,000 auf 8,000,000 Scheffel, der Gerste von 7,300,000 auf 3,700,000 Scheffel, der übrigen Getreidearten von 5,400,000 auf 3,900,000 Scheffel. Es ist hierbei darauf hinzuweisen, daß das eingehende Getreide nicht für den diesseitigen Gebrauch bestimmt ist, sondern nur seinen Weg durch den Zollverein und namentlich durch Preußen zur Ausfuhr nimmt. Aber es läßt sich aus der Abnahme der Getreideeinfuhr im J. 1869 ersehen, wie bedeutend der Ausfall des Ertrages für die zollvereinsländische Landwirtschaft im J. 1868 gewesen sein muß, ein Ausfall, der vorzugsweise unseren Staat und namentlich die Provinz Preußen betroffen hat.

Breslau, 7. Mai. Wie die „Br. Ztg." mittheilt, hat der Magistrat zu Liegnitz als Patron des dortigen Gymnasiums und der Wilhelmsschule bei dem hiesigen fürstbischöflichen Vicariatsamt beantragt, daß der von seinen geistlichen Funktionen suspendirte Caplan Jentsch nach wie vor den katholischen Religions-Unterricht in den oben genannten Schul-Anstalten ertheilen dürfe. Die Redaction des hiesigen (kathol.) „Schles. Kirchenbl." sagt in einer Anmerkung zu einem Artikel über die Suspension des Herrn Caplan Jentsch: „Die ernste Maßregel der geistlichen Behörde ist von Sr. Fürstb. Gnaden, dem hochw. Herrn Fürstbischof in Rom nicht nur gebilligt worden, sondern sie wäre im unmittelbaren Auftrage des Ordinarius erfolgt, wenn sich das hochw. General-Vicariatamt nicht bereits in die traurige Nothwendigkeit versetzt gesehen hätte, gegen den in offenbarer Auflehnung gegen die höchste kirchliche Autorität stehenden Kaplan Jentsch die suspensio ab ordine et officio auszusprechen und ihn vom 29. April ab seiner amtlichen Stellung zu entheben".

England. * London, 6. Mai. Der Unter-Staatssecretär des Auswärtigen theilte im Unterhause auf Anfrage mit, daß nach einem Telegramm des Gesandten aus Athen zehn Gefangene wegen der Mordthaten bei Marathon in Untersuchung seien und die griechische Regierung 3 Richter beauftragt habe, im Lande Zeugenaussagen und sonstige Beweismittel aufzunehmen. — Die Times ist ermächtigt, die Angabe, daß der Graf von Paris und der Herzog von Chartres mit dem Grafen von Chambord und dem Exkönige beider Sicilien in Frohsdorf zusammengetroffen seien, für eine reine Erfindung zu erklären. — Die Ermäßigung der Zuckerzölle um die Hälfte kommt bereits dem großen Publikum zu Gute, denn im Kleinhandel stellt sich das Pfund um einen halben Penny billiger.

Danzig, den 10. Mai.

* [Der Handel Danzig's im Jahre 1869.] Der Bericht der Herren Aeltesten der Kaufmannschaft über den Handel und die Schifffahrt Danzig's im Jahre 1869 ist so eben zur Vertheilung gelangt. In der Einleitung heißt es:

„Wir können keine großen Fortschritte unseres Handels und Gewerbfleißes constatiren. Unser umfangreichster Handelszweig, das Getreidegeschäft, war wenig gewinnbringend. Als im ersten Theile des Jahres unter ungewöhnlichen Witterungsverhältnissen günstige Preisfluctuationen entstanden, waren unsere Vorräthe beschränkt und nach der Ernte war die Preisbewegung in einem stetigen Rückgange begriffen. Befriedigender waren die Ergebnisse unseres Waarenhandels. Der Import der hauptsächlichsten Artikel hat zugenommen und das beweist einen gesteigerten Consum in unserer Provinz. Denn unser Waaren-Export über deren Grenzen hinaus, nach Polen, hat bei dem dauernden Absperrungssystem der russischen Zoll- und Handelspolitik und bei der wachsenden Unsicherheit der polnischen Creditverhältnisse noch mehr eingeschränkt werden müssen. Das Holzgeschäft unseres Platzes hat sich bei reichlichen Zufuhren und einer besseren Haltung der ausländischen Märkte günstiger gestaltet als in den drei Jahren vorher. Waaren- und Holzhandel sind unter unsern wichtigeren Geschäftszweigen ziemlich die einzigen, welche wenigstens befriedigende Resultate behaupten. Dagegen ist für nusere Rhederei kaum ein Jahr so ungünstig gewesen als das letzte. Eine Umwälzung, wie sie auf dem Lande durch die Eisenbahnen im Verkehrswesen hervorgebracht ist, vollzieht sich zur Zeit auch innerhalb der Schifffahrt. Das Segelschiff kann den Wettkampf mit der Dampfschifffahrt auf die Dauer nicht bestehen und wenn unsere Rhederei, in welcher die Segelschiffe weit überwiegen, bisher diesen Wettkampf noch nicht in seiner ganzen Wucht empfunden hat, so mag sich das zum Theil daraus erklären, daß die Dampfschiffe bei ihrer gegenwärtigen Einrichtung für den Transport von Langhölzern nicht geeignet sind. Darin liegt aber für die Zukunft eine geringe Sicherheit, und wir begrüßen daher mit Genugthuung den ersten Versuch, welcher in der „Danziger Schiffahrt-Actien-Gesellschaft gemacht ist, die Beweglichkeit der Capital-Anlagen im Rhedereigeschäft zu vergrößeren und für dasselbe überhaupt größere Capitalien geneigt zu machen. Denn dadurch wird der allmälige Uebergang zur Dampfschifffahrt erleichtert werden. Auch unser Schiffsbau, der von den schlechten Erfolgen des Rhedereigeschäfts natürlich in Mitleidenschaft gezogen ist, macht anerkennenswerthe Anstrengungen, der Zeitrichtung zu folgen und sich auf den Eisenschiffsbau einzurichten. Wir haben es da nur zu beklagen, daß die Eisenzölle des Zollvereins die anerkannt vorheilhafte Verwendung dieses Materials für den Ban der Binnenschiffe verhindern und selbst den Bau von Seeschiffen durch die bekannten Controlemaßregeln belästigen und erschweren.

„Die richtige Erkenntniß, daß die Blüthe einer Handelsstadt bedingt und beeinflußt wird durch die industrielle Entwickelung des Platzes selbst und seines Hinterlandes, hat im vorigen Jahre zu erfreulichen Anstrengungen für die Erweiterung der heimischen Industrie geführt. Wenn wir zunächst die Bildung einer Commandit-Gesellschaft zur Anlage einer Chemischen Fabrik verzeichnen können, wenn ferner eine Rübenzucker-Fabrik im Entstehen ist, so sprechen wir zugleich die Hoffnung aus, daß diese ersten Schritte bald noch andere nach sich ziehen werden. Unterdeß wird hoffentlich auch der deutsche Zolltarif die langersehnte freihändlerische Reform erfahren, welche, indem sie den unberechtigten und ungesunden Schutz der binnenländischen Industrie aufhebt, zugleich für die Landschaften an der Seeküste die Grundbedingungen industrieller Thätigkeit herstellen soll.

„Die wirthschaftliche Isolirung unserer Provinz durch die prohibitiv wirkende Zoll- und Handelspolitik des russischen Kaiserreiches und das dadurch erzeugte Mißverhältniß unseres geringen Waaren-Importes nach Polen zu dem umfangreichen Getreide-Export daher ist ein Nothstand, dessen Beseitigung weder in unserer noch in der Macht unserer Staatsregierung liegt. Wir müssen uns da der Hoffnung getrösten, daß auch in unserm Nachbarlande die echten Grundsätze einer rationellen Wirthschaftspolitik schließlich zum Siege gelangen, und die kaiserlich russische Regierung sich der Erkenntniß nch dauernd verschließen werde, daß durch dies Absperrungs

system zugleich die wirthschaftliche Entwicklung und die Civilisation des eigenen Landes schwer beeinträchtigt wird.

„Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß in schutzzöllnerischer Zollpolitik mit dem Czarenreiche die große Republik der Vereinigten Staaten von Nordamerika lebhaft wetteifert. Die Handelsbeziehungen unseres Platzes mit Nordamerika sind nicht so umfangreich als unser Verkehr mit Rußland. Aber doch wird namentlich unsere Rhederei durch die hohen amerikanischen Importzölle einigermaßen betroffen. Wir haben daher allen Grund, mit Interesse die Fortschritte zu verfolgen, welche die freihändlerische Propaganda neuerdings auch in den Vereinigten Staaten macht. In den neulichen Tarif-Vorschlägen, welche dem Congresse von dem Special-Commissioner of the Revenue Mr. David Wells gemacht sind, erkennen wir das erste beachtenswerthe Anzeichen einer nicht mehr fernen Tarifreform auch in Nordamerika und zwar sind es weniger die Anträge selbst als deren Motivirung, welche wir für so werthvoll halten. Die Argumentation, auf der Mr. Wells seine Vorschläge begründet, ist nicht bloß für Nordamerika zutreffend, sondern eben so sehr auch für den deutschen Zollverein und alle diejenigen Staaten, welche noch zögern, in ihrer Zollpolitik dem Vorbilde Großbritanniens zu folgen. Dieselben Erfahrungen, welche man nach dem Wells'schen Berichte jenseits des Oceans mit verschiedenen Schutzzöllen gemacht hat, sind von Denen, die sie überhaupt haben sehen wollen, auch in unserm Vaterlande bemerkt worden. Wenn deshalb diese Anschauungen dereinst im Congresse der Vereinigten Staaten durchdringen werden, so darf mit Recht gehofft werden, daß eine amerikanische Tarifreform auch auf die Zollpolitik der europäischen Staaten, namentlich auf die unseres Nachbarstaates Rußland und des Deutschen Zollvereins sehr günstig einwirken wird.

„Von unserm deutschen Zollparlamente hegte man vor drei Jahren Hoffnungen hochpolitischer Art. Dieselben sind bekanntlich nicht erfüllt worden. Wir sind unterdeß zu der Ueberzeugung gelangt, daß es mit einem solchen parlamentarischen Körper nicht anders ist, wie mit einem Individuum. Wie von einem Manne, der den eigenen eigentlichen Beruf nicht ausfüllt, schwerlich Großes erwartet werden darf außerhalb der Grenzen dieses Berufes, so wird unseres Erachtens auch das Zollparlament eine große politische Mission dann am wenigsten ausführen können, wenn ihm keine Gelegenheit gegeben wird, zuvor seinen eigentlichsten Beruf, die Reform unseres Zolltarifes, zu erfüllen. Der schutzzöllnerische Character unseres Tarifes ist für unsere Provinz ein Nothstand, den zu beseitigen allerdings in der Macht des Zollvereins-Präsidii liegen dürfte. Denn daß das Parlament für die Durchführung einer gründlichen Reform geeignet und geneigt ist, hat die Annahme des österreichischen Handelsvertrages gegen eine verschwindende Minorität hartnäckiger Schutzzöllner evident erwiesen. Wir haben neuerdings unser Verlangen nach einer rationellen Tarifreform in einer ausführlichen Eingabe nochmals ausgesprochen und wollen hoffen, daß nicht auch durch die dritte Session des Parlamentes unsere Erwartungen enttäuscht werden.

„Nicht minder wichtig als eine Reform des deutschen und des russischen Zolltarifes ist für unsere Zukunft der weitere Ausbau des Eisenbahnnetzes, welches uns mit unserm Hinterlande verbindet. Durch die bisherige Gestaltung des europäischen Eisenbahnsystems ist für Danzig die Gefahr entstanden, einen Theil seiner Bedeutung als Handelsplatz zu verlieren; nur durch den Bau anderer Eisenbahnen kann diese Gefahr abgewendet werden. Hoffentlich werden die energischen Bestrebungen auf Erlangung der Concession für eine Bahn Marienburg-Warschau nicht lange mehr erfolglos bleiben. Wenn der Bau dieser wichtigen Bahn zunächst von der Entscheidung der kaiserl. russischen Regierung abhängig ist, so liegt es aber in dem Vermögen unserer Staats-Regierung, unterdeß unsere lebhaften Bestrebungen auf Herstellung von Verband-Güter-Tarifen für den Verkehr mit Schlesien, Ungarn und Galizien — wo wir uns einen theilweisen Ersatz für das verschlossene Hinterland Polen und Volhynien suchen — zu erfüllen. Es scheint leider aber, als ob unsere Verkehrs-Interessen von ausländischen Eisenbahn-Verwaltungen besser berücksichtigt werden, als von der eigenen Staatsregierung".

Der Umfang des vorjährigen Handelsverkehrs drückt sich durch folgende Werthziffern aus:

Es gingen ein in Danzig: Zur See Waaren im Werthe von 8,388,610 Rthlr.; stromwärts 13,433,510 Rthlr.; pr. Eisenbahn 6,898,790 Rthlr.; zu Lande pr. Wagen 537,000 Rthlr. Gesammt-Import im Werthe von 29,257,910 Rthlr. gegen 30,070,106 Rthlr. im Jahre 1868. Dagegen wurden **ausgeführt:** Zur See Waaren im Werthe von 16,569,020 Rthlr.; stromwärts 4,690,760 Rthlr.; pr. Eisenbahn 4,389,530 Rthlr. Gesammt-Export im Werthe von 25,649,310 Rthlr. gegen 28,805,929 Rthlr. im Jahre 1868.

Aus unserm Hafen gingen aus: Beladene Schiffe: a) Segelschiffe: 1461 (138,999 Lasten); b) Dampfschiffe: 291 (67,878 Lasten) Zusammen: 1752 von zusammen 206,877 Lasten gegen 1709 von zusammen 205,595 Lasten im J. 1868. — Ballast-Schiffe: a) Segelschiffe: 88 (14,424 Lasten); b) Dampfschiffe: 11 (2,038 Lasten). Zusammen: 99 von zusammen 16,462 gegen 45 von zusammen 7637 im J. 1868. Ueberhaupt: 1851 Schiffe von 223,339 Lasten gegen 1754 Schiffe von 213,232 Lasten. — Dagegen kamen ein: Beladene Schiffe: a) Segelschiffe: 1171 (118,344 Lasten); b) Dampfschiffe: 217 (45,249 Lasten). Zusammen: 1388 von zusammen 163,593 Lasten gegen 1247 von zusammen 150,899 Lasten im J. 1868. — Ballast-Schiffe: a) Segelschiffe: 332 (26,128 Lasten); b) Dampfschiffe: 83 (24,723 Lasten). Zusammen 415 von zusammen 50,851 Lasten gegen 462 von zusammen 58,116 Lasten im J. 1868. Ueberhaupt: 1803 Schiffe von 214,444 Lasten gegen 1709 Schiffe von 209,015 Lasten im J. 1868.

(Fortsetzung folgt.)

* **Versandt und angekommen** pr. **Bahn im Monat April: Empfang:** 34,715 Ctr. Weizen, 26,327 Ctr. Roggen, 17,634 Ctr. Gerste, 5757 Ctr. Erbsen, 1286 Ctr. Hafer, 3894 Ctr. Wicken, 822 Ctr. Rübsen, 331 Ctr. Lupinen, 5486 Quart Spiritus; **Versand:** 3186 Ctr. Weizen, 406 Ctr. Roggen, 3611 Ctr. Gerste, 1806 Ctr. Erbsen, 1666 Ctr. Hafer, 2726 Ctr. Wicken, 367 Ctr. Rübsen, 153 Ctr. Lupinen, 129 Quart Spiritus.

* Hr. R. **Türschmann** beabsichtigt, nachdem seine Faustdeklamation eine sehr günstige Aufnahme gefunden, in nächster Zeit noch einige Dramen in gleicher Weise, frei aus dem Gedächtniß, vorzutragen, und zwar hat er dazu „Hamlet", „Othello" und Geibels „Brunhild" gewählt.

* [**Personalveränderungen.**] Der Kreisrichter **Kuhn** in Wormditt ist an das Kreisgericht in Labiau versetzt. Der Gerichtsassessor **Mac Lean** bei dem Kreisgericht in Pr. Stargardt ist zum Kreisrichter ernannt. Zu Staatsanwalten sind ernannt: der Staatsanwalts-Geh. **Salomon** zu Königsberg i. Pr. bei dem Kreisgericht in Ortelsburg, der Kreisrichter **Tomasczewski** in Mohrungen bei dem Kreisgericht daselbst und der Kreisrichter **Gützlaff** in Lautenburg bei dem Kreisgericht in Neidenburg, die Kreisrichter **Tolsdorf** in Graudenz bei dem Kreisgericht zu Rosenberg und **Linden** in Bartenstein bei dem Kreisgericht in Braunsberg.

* Dem Schullehrer **Schnackenburg** zu Osche (Kr. Schwetz) ist der Adler der 4. Cl. des K. Hausordens von Hohenzollern und dem Strafanstalts-Werkmeister **Lehder** zu Insterburg das Allg. Ehrenzeichen verliehen worden. — Der K. Chaussee- und Wege-Bau-Director **Herzbruch** zu Flensburg ist unter vorläufiger Belassung dieses Titels an das Regierungs-Collegium zu Königsberg versetzt.

-w- **Aus dem Rosenberger Kreise.** Kürzlich ist im Interesse der Stadt Elbing eine Broschüre erschienen, betitelt: „Noch ein Wort zur Frage ob Warschau-Elbing? oder Warschau-Marienburg?" Die Widerlegung derselben würde den Raum überschreiten, den eine Zeitung bieten kann und wir begnügen uns deshalb auf einen besonders wichtigen Punkt hinzuweisen. Nach Erwähnung der drei Eisenbahnprojecte: 1) Thorn-Marienburg, 2) Deutsch-Eylau-Marienburg, 3. Neidenburg-Elbing wird auseinander gesetzt, daß No. 1 sowohl als No. 3 mit No. 2 unvereinbar wären; No. 1 und No. 3 dagegen könnten sehr gut neben einander bestehen, weil sie zu weit von einander entfernt, um sich eine Concurrenz zu machen, die ihre Existenz in Frage stellte. Daraus wird gefolgert, daß es dem Interesse der Provinz besser entsprechen würde, wenn statt des einen Projects ad 2, die beiden andern ad 1 und 3 zur Ausführung kämen. Es ist kein übler Schachzug, durch die Lockspeise der Weiseluferbahn die Unterstützung der Weichselstädte für das Project Neidenburg-Elbing zu gewinnen. Daß nach Verwirklichung dieses Projectes die Weichseluferbahn ad calendas graecas vertagt werden würde, was schadet das Elbing? Daß dies aber geschehen würde, geht aus der Deduction der Broschüre selbst hervor und es wundert uns nur, daß der Verfasser der Broschüre eine Karte beigegeben, die die Ostbahn westlich der Weichsel umfaßt. Die Weichseluferbahn soll durch die Eylau-Marienburger Bahn unmöglich gemacht werden, weil beide nur drei Meilen durchschnittlich von einander entfernt wären. Glaubt der Verfasser, daß die Leser blind sind und es nicht sehen, daß die Entfernung der Ostbahn noch geringer ist und daß für den Frachtverkehr in den Sommermonaten noch die Weichsel als Concurrent hinzutritt? Uns scheint aus der Deduction der Broschüre gerade hervorzugehen, daß für den Verkehr der Gegend östlich der Weichsel die Bahn **Eylau-Marienburg** im Stande ist, die beiden anderen Bahnen entbehrlich zu machen und schon deshalb gebaut werden müßte, weil sie nicht halb so theuer sein würde als die beiden anderen Bahnen zusammen. Daß diese Mehrkosten aufgewendet werden sollen, um die Haffstadt Elbing mit der Seestadt Danzig concurrenzfähig zu machen, scheint uns ein unbilliges Verlangen.

Königsberg, 9. Mai. Der **Güterverkehr** auf der **Ostbahn** hat seit etwa acht Tagen so **nachgelassen**, daß von Freitag ab zwei Güterzüge, und zwar einer von Berlin und einer von Eydtkuhnen ab eingestellt sind. Dagegen ist an demselben Tage das zweite Geleise der Bahnstrecke von Marienburg bis Altfelde für Güterzüge eröffnet worden, was auch schon bis Elbing geschehen könnte, wenn es nicht an einigen Brücken noch mangelte. (Ostpr. Ztg.)

Vermischtes.

Berlin. Die **Wohnungsnoth** in Berlin ist noch immer nicht gehoben und übertrifft in Wirklichkeit in vielen Fällen alle hiervon entworfenen Skizzen. So existirt nach der „Trib." in der Gitschinerstraße ein Haus, auf dessen Boden vier große Familien hausen. Der Bodenraum ist nämlich durch Waschleinen und darüber gehängte Bettlaken nothdürftig in vier Abschnitte getheilt und ein jeder der letzteren kostet monatlich drei und einen halben Thaler Miethe. In diesen kalten, von allen Seiten der Zugluft ausgesetzten Räumen haben die Aermsten ihr Obdach aufgeschlagen; in dem einen Quarré sind Kinder an den Masern erkrankt, in dem andern war gestern die Hilfe einer Hebamme erforderlich, um einer Wöchnerin beizustehen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Mai. Aufgegeben 2 Uhr 4 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 5 Uhr 30 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Mai . . .	67½	66½	3½% ostpr. Pfandb.	77	77
Roggen Schluß ruhig,			3½% westpr. do. .	74	74
Regulirungspreis	50 6/8	49⅞	4% do. do. .	81 6/8	81 6/8
Mai . . .	50 6/8	49 6/8	Lombarden	102 5/8	101 6/8
Juni-Juli . . .	51 4/8	50 4/8	Oestr.-frz. Staasb.	212 1/8	210 4/8
Sept.-Oct. . . .	52	51 2/8	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Mai . . .	15 19/24	15⅔	Eisenbahn-Obl.	68	67 4/8
Spiritus fester,			Oesterr. Banknoten	82⅛	82
Mai	16½	16⅜	Russ. Banknoten .	73⅞	74
Juli-Aug. . . .	16⅝	16¾	Amerikaner	96	95 7/8
Petroleum			Ital. Rente	56	55 6/8
Mai	7 6/24	7 6/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	106 6/8
5% Pr. Anleihe .	101 4/8	101 4/8	Danz. Stadt-Anl. .	97	97
4½% do.	93	93	Wechselcours Lond.	—	6.23 2/8
Staatsschuldsch. .	78 4/8	78 2/8			

Fondsbörse: Schluß ruhig.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 7. Mai. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Schottisches Roheisen in Glasgow: Warrants 55s 9d cash; Verschiffungseisen: Gartsherrie I. 65s, Coltneß I. 64¾—65s, Langloan I. 61s, hiesiger Preis für gute Schottische Marken 47—48 Sgr pr. Ctr. — Schles. Holzkohlen-Roheisen 45½—46 Sgr, Coaks-Roheisen 39—39¼ Sgr pr. Ctr. loco Hütte. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen bis 2 Rthlr. zu Bauzwecken 2¼ - 2½ Rthlr. pr. Ctr. — Stabeisen: gewalztes bis 3⅛ Rthlr., geschmiedetes 4⅛ - ¼ Rthlr. pr. Ctr. ab Werk. — Kupfer: Chile in London 67½ £, hier engl. 24⅞ - 25 Rthlr., raff. Chile 25 Rthlr., raff. Baltimore 25 - 25¼ Rthlr., raff. Mansfelder 26¼—½ Rthlr., Fahlun 24⅞ - 25 Rthlr. pr. Ctr. — Zinn Banca in Holland 78¼ fl., Straits in London 133½—134 £, hier Bancazinn 47—48 Rthlr. pr. Ctr. — Zink: W.-H.-Marke ab Breslau 6⅓ Rthlr., geringere 6⅛ Rthlr., hier erstere 6⅔—¾ Rthlr. — Blei: Clausthaler ab Hütte 6⅓ Rthlr. pr. Ctr. loco Waare Tarnowitzer 6¼—⅓ Rthlr., Freiberger 6¼ Rthlr. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks etwas besser.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 7. Mai. [Emil Salomon.] Erste Hypotheken bester Stadtgegend in Summen bis 20,000 Rthlr. a 5 % sehr gesucht und wenig Material, gute Mittelgegend a 5 - 5¼% coulant zu lassen, für entfernte Gegend a 6% viel Geld. Zweite pupillarische Stellen bester Stadtgegend sind in mäßigen Summen a 6% zu lassen, Mittelgegend bedingt 6½—7%, entfernte Gegenden ohne besondere Nachfrage. Für ländliche Hypotheken erste Stellen der Mark, Schlesien, Pommern und Sachsen zeigt sich viel Geld ohne Offerten, hingegen sind zweite und fernere Eintragungen aus allen Provinzen offerirt. Kreisobligationen sehr gefragt, 5procentige Posener 90 Geld, 4½procentige 81½ Geld, 5procentige preußische 94½ Geld, Abgeber fehlen.

Schiffs-Nachricht.

Abgegangen nach Danzig: Von Hamburg, 4. Mai: Nadir, Kordes; — von Pentewan, 2. Mai: Marie, Stehr.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 6. Mai: Ora et Labora, Coltzau; — in Arendal, 27. April: Sophie, Schröder; — in Hull, 5. Mai: Irwell (SD.), Lowery.

Meteorologische Depesche vom 9. Mai.

Morg.		Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	330,0	+ 4,1	N	stille	heiter, Nachts Reif.
7	Königsberg	339,8	+ 6,2	SO	s. schwach	heiter.
6	Danzig . . .	340,0	+ 4,7	NNW	schwach	neblig, Reif.
7	Cöslin . . .	338,9	+ 8,0	SO	s. schwach	ziemlich heiter.
6	Stettin . . .	339,1	+ 6,6	NNO	schwach	bedeckt.
6	Putbus . .	336,8	+ 5,6	O	schwach	bezogen.
6	Berlin . . .	338,4	+ 6,3	N	schwach	bedeckt.
6	Köln	338,1	+ 6,4	N	schwach	sehr bewölkt.
6	Trier	332,0	+ 3,3	NO	schwach	heiter.
7	Flensburg.	338,5	+ 6,0	SO	schwach	bedeckt.
8	Paris . . .	339,3	+ 4,2	N	schwach	—
7	Haparanda	333,9	+ 5,3	NW	mäßig	heiter.
7	Helsingfors	338,1	+ 3,3	Windst.	—	bewölkt.
7	Petersburg	338,1	+ 4,2	W	schwach	wenig bewölkt.
7	Moskau . .	333,0	+ 3,0	W	schwach	—
6	Stockholm.	339,2	+ 9,4	WSW	schwach	heiter.
8	Helder . . .	340,0	+ 4,9	N	schwach	fast heiter.
8	Havre . . .	337,4	+ 5,6	NO	lebhaft	bedeckt.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
50 Mille Hartbrand und
120 Mille Mittelbrandsteine,
Mittelformat, nach dem hiesigen Franziskaner-Klosterhofe in der Fleischergasse soll im Wege der Submission vergeben werden.

Hierauf bezügliche Offerten unter Beifügung von Probesteinen werden

bis Freitag, den 13. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,
im Bau-Bureau im Rathhause entgegengenommen, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Danzig, den 26. April 1870.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Submissions-Aufforderung.

Die Lieferung von:
20900 Fuß 1½-zölligen fichtenen Dielen zu Schurzrahmen
und von
1500 fertigen Sandsäcken
soll im Wege der Submission verdungen werden. Versiegelte und mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Dielen zu Schurzrahmen, oder von Sandsäcken" versehene Offerten sind zu dem auf

Montag, den 17. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr,
im Bureau des unterzeichneten Bataillons Neugarten 22 b., woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, anberaumten Termine einzureichen.

Danzig, den 7. Mai 1870. (7962)

Kommando des Ostpreuß. Pionier-Bataillons Nr. 1.

Roggenfuttermehl offerirt billigst
(7976) **Eduard Müller in Dirschau.**

Southdown-Böcke

Auction am 24. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, im Hofraum des Hôtel Hezner in Marienwerder,

über **16 Vollblut-Southdowns-Böcke und 4 Kammwoll-Southdowns-Böcke.** Vollblut wird mit dreißig Thaler, Kreuzung mit fünfzehn Thaler eingesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen.

Die Böcke, hier gezogen, sind sprungfähig, 15 Monate alt und stammen von importirten Böcken und Müttern der berühmten Heerde der Lords **Sondes und Walsinham** ab.

Alt-Rothhof bei Marienwerder. **Weisshaupt.**
(7507)

Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qual.,
Schiefernägel,
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
Firstpfannen,
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Engl. Portland-**Cement**, Marke Trechmann.
Engl. **Steinkohlentheer,**
Holztheer,
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt-Limmer** in Broden,
Asphalt-Limmermehl,
Künstlichen **Asphalt,**
Trinidad-Asphalt,
Goudron,
Dachlack,
Chamottthon,
Chamottsteine, Cowen, Ramsay u. div. Marken,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Richard Meyer,
Comptoir: Buttermarkt No. 12/13.

158 Frankfurter Stadt-Lotterie

Ziehung 1. Klasse am 31. Mai und 1. Juni d. J.

Ganze Loose zu 3 Thlr. 13 Sgr, halbe zu 1 Thlr. 22 Sgr. und viertel zu 26 Sgr. sind gegen Postnachnahme oder Posteinzahlung zu beziehen aus der Hauptkollekte von

H. P. L. Horwitz Sohn,
Haupt-Collekteur in Frankfurt a. M,
Vilbelergasse im Pfau.

Pläne und Listen gratis. (7839)

Stropp's Hôtel

und Pensionat

Zum Russischen Hof,

Französische Str. 8. **Berlin,** dicht an den Linden.

Jetzt vollständig renovirt mit **guten Zimmern** von 12½ Sgr ab bis zu den elegantesten, Pension mit **allem Comfort** von 8 Rthlr. ab pr. Woche, bittet das alte Vertrauen dem Hause zuzuwenden, es wird in **jeder Hinsicht** gerechtfertigt werden,

Stropp.

English, French, Italian and Spanish lessons in grammar, conversation and general correspondence with careful attention to correct writing and a fine pronunciation are given by

Dr. Rudloff,
(4972) Heiligegeistgasse No. 55.

Das norddeutsche

Militair-Pädagogium

Berlin, Schönhauser Allee 27, bereitet für alle **Militair-Examina** (auch für d. Reserve-Off.-Ex.) unter Garantie des Bestehens vor. Die wichtigsten modernen Sprachen, sowie Turnen, Fechten und Exerciren wird gelehrt. Die Pension ist sehr gut, die Lage des Instituts der Gesundheit zuträglich, da es rings von Gärten umgeben ist. Es sind schon über 1600 junge Leute, incl. derer, welche das **Freiwilligen-Examen** bestanden haben, vorbereitet. Junge Leute **jeden Alters** werden aufgenommen, können auch ohne Nachtheil **täglich** eintreten, da die Anstalt stets Abtheilungen hat, welche von vorn anfangen. Neue Curse im April-Programm gratis. (6006)

v. Gureczky-Cornitz, Hptm. a. D. Dr. **Killisch.**

Jeden Posten

Preuß. Lotterieloose

kauft und zahlt dafür den **höchsten Preis**

M. Meidner,

Berlin, Bank- und Wechsel-Geschäft, 16. Unter den Linden. 16.

Médaille de la société des sciences indust. de Paris.

Keine grauen Haare mehr!

Melanogène

von **Dicquemare** ainé in **Rouen** Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen. General-Depot bei

Fr. Wolff & Sohn in Karlsruhe.

Albert Neumann in Danzig,

(4683) Langenmarkt No. 38.

Unerreicht

als Kräftigungsmittel ist der

Strehl'sche Malz-Extract.

Es kräftigt den Magen, verursacht Appetit, wirkt wohlthätig auf den ganzen Organismus, den er außerordentlich stärkt, was man schon nach dem Gebrauch ein'ger Flaschen verspürt.

Ein Universalmittel ist er gegen Husten, Verschleimung, Brustschmerzen rc.; wenige Löffel voll dieses syrupartigen Extracts genügen, sofortige Linderung hervorzurufen.

Daher empfehlen wir der leidenden Menschheit diesen Extract aufs Angelegentlichste. Viele Dankagungsschreiben beweisen, daß sich dieser Extract bewährt hat.

General-Depot

in Insterburg bei Franz Loebell.

Niederlagen befinden sich in Danzig bei Herrn **Carl Marzahn**, Langenmarkte No. 18, und Herrn Apotheker **Neuenborn**, Holzmarkt No. 1. (7076)

Nach der Composition des Königl. Geh. Hofraths und Professors der Medicin Dr. Harleß gefertigt, haben sich die Stollwerck'schen Brust-Bonbons seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Kehlkopf- u. chronischen Lungencatarrhen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich. (9065)

Lungencatarrh,

Husten, Schwindsucht, werden geheilt. Näheres durch **R. Stöcklein,** Apotheker, Stralow bei Berlin. (6688)

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß rc. heilt gründlich, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld in Berlin**, Leipzigerstr. 111. (7711)

Galène-Einspritzung!

heilt schmerzlos innerhalb **drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre,** sowohl **entstehenden** als **entwickelten** und **ganz veralteten.** Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 ℛ. Alleiniges Depot **Berlin.**

Franz Schwarzlose,

(4599) Leipzigerstraße 56.

Gartenstühle und **Gartenbänke** sind **Krebsmarkt 8** zu verkaufen. (8009)

Ueber verkäufliche Güter

jeder Größe in den Provinzen Preußen, Posen, Pommern und der Mark ertheilt Selbstkäufern auf portofreie Anfrage gerne Auskunft **Theodor Kleemann** in Danzig, Heil. Geistgasse 50.

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen, sowohl als Bogen, so wie **Asphalt zum Ueberzuge,** wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die

Dachpappen-Fabrik

von

B. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie zu den billigsten Preisen. Näheres hierüber im Comtoir: Jopengasse No. 66. (7188)

Eine Herrschaft

bestehend in einem Hauptgut nebst 2 Vorwerken mit einer Wassermühle, Brennerei, Preßhefenfabrik und Sägemaschinen, mit Wasserkraft eingerichtet, 3800 Morg. groß, wovon 2400 Morg. warmer, schwarzer in bester Kultur stehender Boden, 1000 Morg. zweischnittige Flußwiesen, 400 Morg. altbestandener mit hohem und niederem Wild stark besetzter überall an der Königl. Forst grenzender Wald, im Werthe von 40,000 Thlr. Aussaat: 600 Schffl. Winterung, 1100 Sommerung, 1600 Schffl. Kartoffeln. Lebendes Inventarium: 1700 Schaafe, worunter 500 Stück Original Negretti-Stammheerde aus Moidentin in Mecklenburg eingeführt und aus welchem ein umfangreicher Bockverkauf betrieben wird, eine Milcherei von 80 Kühen, meistentheils Original-Holländer, bedeutendes Mastvieh und Schweinezucht, 40 Pferde excl. eleganter Kutsch- und Reitpferde, 40 Zugochsen rc., todtes Inventarium mit allem in der Landwirthschaft gebräuchlichen Maschinen ganz vollständig. Sämmtliche Gebäude neu und massiv mit Stein gedeckt. Das herrschaftliche Wohnhaus ist sehr nobel eingerichtet, von allen Seiten vom Park und schönen Gärten umgeben, und liegt an einem fischreichen See. Gebäude und Inventarium sind mit 99,000 Thlr. versichert, Hypotheken nur Landschaft, also fest, soll für 160,000 Thlr. bei 40,000 Thlr. Anzahlung, da der Besitzer alt und krank ist, schleunigst verkauft werden. Diese Herrschaft liegt an der Chaussee u. Eisenbahn.

Alles Nähere bei **F. A. Deschner** in Danzig, Heiligegeistgasse No. 49. (7996)

Natürliche Mineralbrunnen.

Von natürlichen Mineralbrunnen halte ich stets Lager. Es sind die diesjährigen Füllungen bereits eingetroffen.

(7909) **A. Fast, Langenmarkt 34.**

Enghien im Hause.

Hals Krankheiten, Grippe und Luftröhren-Entzündungen werden zu Hause geheilt.

Preis der Kiste, 24 Quart nebst Apparat (Pulvérisateur:) **Vierzig Franken.**

Preis des schwefelhaftigen Mineralwasser von Enghien, welche von allen Mineralwassern Frankreichs am meisten Schwefel enthalten:

Kiste von 50 Flaschen . . . 35 Fr.
„ „ 50 1/2 Flaschen . . 30 Fr.
„ „ 50 1/4 Flaschen . . 25 Fr.

nicht einbegriffen 2 Fr. für Kiste und Verpackung.

Preis der schwefelhaltigen Pastillen von Enghien: 2 Fr. die Schachtel.

Bestellungen sind an die Verwaltung der Gesellschaft in Enghien, oder an die Gesellschaft der Mineralwasser von Vichy, 22, boulevard Montmartre in Paris, zu wenden.

Bad Schweizermühle

im Bielagrunde bei Königstein, Sächs. Schweiz.

Heilanstalt und climatischer Kurort.

Eröffnung am 8. Mai. Prospecte werden auf Verlangen franco zugesendet. (7843)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf à Thlr. **3. 5.** Sgr. — 1/2 engl. Pfd.-Topf à Thlr. **1. 20** Sgr. — 1/4 engl. Pfd. Topf à **27 1/2** Sgr. — 1/8 engl. Pfd.-Topf à **15** Sgr.

Nur acht wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Rich. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79. (2178)

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

Danzig: **A. Fast, J. G. Amort, Bernhard Braune, Carl Marzahn, Albert Neumann, C. W. H. Schubert, F. E. Gossing, Julius Tetzlaff, Friedrich Groth, Magnus Bradtke, F. W. Schnabel, Albert Meck, Ignatz Potrykus, A. Ullrich,** die Apotheker **L. Boltzmann, Otto Helm, P. Becker, Fr. Suffert, A. Heintze, v. d. Lippe, Fr. Hendewerk, W. L. Neuenborn.**

Die Asphalt- und Dachpappen-Fabrik

von

Richard Meyer,

Stadtgebiet No. 25,

Comptoir: **Buttermarkt No. 12/13,**

empfiehlt:

Asphaltirte Dachpappen in verschiedenen Stärken in Bahnen und Tafeln,

Asphalt-Dachlack zum Anstrich neuer und schadhaft gewordener Pappdächer,

Asphalt in Broden, als Zusatz zum Steinkohlentheer beim Anstrich der Pappdächer,

Asphaltplatten zur Isolirung von Fundamenten und Abdeckung von Gewölben;

ferner:

Pappstreifen, Deckleisten, Lattennägel, Pappnägel, Steinkohlentheer zu den billigsten Preisen.

Eindeckungen mit asphaltirter Dachpappe, sowie **Reparaturen** aller Art werden bestens ausgeführt. (6705)

Eisenbahnschienen zu Bauten, **Säulen, Röhren, Kandelaber, Feuerkörbe, Speicherkarren, Speicherwinden,** alle Arten von **Acten- und Zeitungs-Makulatur** in gr. bis kl. Format offerirt

Daniel Lichtenstein

(6894) in Bromberg.

Preuß. Loose

kauft jeden Posten zur 142. Lotterie gegen Aufgeld

S. Basch's Lotterie-Comtoir, Berlin, Molkenmarkt 14.

(7807) Genaueste Anzahl und Preisofferten erbitte schleunigst.

Wer hört nicht gern einen schönen Walzer! Leider ist unsere Zeit an solchen, bis auf einige Ausnahmen sehr arm, wer aber wirklich wahre Cabinetsstücke sich anschaffen will, dem empfehlen wir die drei nachfolgenden großen Walzerketten: Frühlingsreigen von **Julius Lammers** — Jugendträume von O. Hübner-Trams (Preiscomposition) — Burschentänze von Johannes Schondorf — Preis pro Piece (4 Bogen stark) nur 12½ Sgr. — Zu beziehen von **Robert Apitzsch** in Leipzig und durch alle Buch- und Musikalienhandlunger. (7995)

Schreibunterricht für Erwachsene

ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse No. 33 im Comtoir bis Nachmittags 3 Uhr.

Einkauf von Juwelen, Gold und Silber zum höchsten Preise. Vergoldungs- und Versilberungs-Anstalt v. Goldarbeiter **E. Lentz,** Goldschmiedegasse 13. (7561)

Weizen- und Roggenmehl, Kleie und Futtermehl, bester Qualität, sind zu haben im „Halben Mond-Speicher" an der Kuhbrücke, rechts der zweite Speicher.

Hochfein.

Seit Jahren erprobt, liefert die erste Fabrik verbess. Brandenb. Schmier- und Taschenlack solchen incl. Blechbüchsen u. Kisten pr. ℔ 17½ Sgr. Den Herren Kaufleuten hohen Rabatt. — Nachnahme. — Depositaire angenehm.

(5550) **Th. Hohenberger,** Breslau.

NB. Für Danzig war Herr **Richard Lenz** so freundlich, ein Commissions-Lager anzunehmen.

Verkauf sowie Verpachtung

von Gütern, Häusern, Baustellen rc. vermittelt der Haupt-Agent **L. Hemmel** in Bromberg.

Auch weist derselbe **nur tüchtige Verwalter** für Güter, Inspectoren, Reisende, Buchhalter, Commis rc. rc. gratis nach.

Ein größeres Mühlen-Etablissement in vollem Betriebe und durchweg neuen Einrichtungen, ist zu verpachten. Zur Uebernahme ist ein disponibles Vermögen von 5 bis 6000 Thaler erforderlich. Näheres unter No. 8006 in der Expedition d. Ztg.

Ein Werder-Grundstück von 85 Morgen ist mit gutem Inventarium bei 3—5000 ℛ. Anzahl. zu verkaufen durch **J. F. Franck,** 3. Damm 12.

Grundstücksverkauf.

Ich habe Herrn **Theodor Tesmer** in Danzig, Langgasse 29, bevollmächtigt, meine zusammenstoßenden Grundstücke daselbst Pfefferstadt No. 41, Böttchergasse No. 3, und an der großen Mühle No. 13. im Ganzen oder getheilt zu verkaufen und ersuche Reflectanten sich deshalb gefälligst an denselben wenden zu wollen.

(7475) **Wwe. Ruben** in Thorn.

Ein Gut in Masuren, 1 M. v. d. Südbahn, von 1028 M. inclusive 160 M. Wiesen und 160 M. Wald, gut eingebaut, mit schönem Garten und Park, mit vollständigem lebenden und todten Inventarium u. Saaten, ist für 30,000 ℛ. mit 6—10,000 ℛ. Anzahlung sofort zu verkaufen. Hypothek kann nach Wunsch des Käufers gemacht werden. Das Nähere auf franco Anfragen durch die Güter-Agentur zu Gr. Stürlack in Ostpreußen. (7993)

Reeller Verkauf eines adl. Gutes.

1 adl. Gut Gerichtskreis Danzig, 8½ Hufe pr. schön bestellten Acker, mit Gebäuden, complettem lebenden und todten Inventarium, ist für 10,500 Thlr. bei ca. 2000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Näheres Selbstkäufern **E. Bach,** Hundegasse 6.

Meine seit vielen Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln und offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf frankirte Anforderungen unentgeltlich mit, und sollte kein Kranker die Hoffnung aufgeben, derselbe wende, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben. (5747)

Louis Wundram, Prof. in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Zwei hübsch gelegene, sich gut rentirende Besitzungen in der Nähe Elbings (Höhe und Werder), worauf verschiedene Nebenrevenüen, sollen für annehmbare Preise, mit 5—6000 ℛ. Anzahlung, wegen Ortsveränderung (Krankheit) **sofort** verkauft werden. Dieselben eignen sich auch zur Caution verpachtet werden.

Das Nähere hierüber erfährt man in der Expedition dieser Zeitung und bei Buchhalter **Adolph Karpenkiel** in Danzig, Altst. Graben No. 49, 1 Tr. (5806)

Mutterschafe

mit und ohne Lämmer und Hammel sind zu verkaufen. Abnahme nach der Schur.

Stresow, Kr. Lauenburg.

Ein sehr seltener, antiker, mit vieler kunstreicher Bildhauerarbeit ausgestatteter Nußbaum-Kleiderschrank ist Umzugs halber billig zu verkaufen große Bädergasse No. 14.

¼ Lotterie-Loos

ist zu verkaufen Vorst. Gr. 45 in der Restauration

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir auf Grund des Gesetzes vom 26. November 1869 ein städtisches Eich-Amt hierselbst errichtet haben, auf welches die Eichungsgeschäfte der bisherigen Provinzial-Eichungs-Commission übergegangen sind.

Das Amts-Local befindet sich nach wie vor, in dem Seitenflügel des Königlichen Regierungsgebäudes Langgarten No. 110, und werden Eichungen daselbst in den bisherigen Terminen, jeden 2. Mittwoch, Nachmittags von 2—5 Uhr vorgenommen werden.

Zum Eichmeister haben wir den Schlossermeister **Lanser** und zum Rechnungsführer den Stadtsekretair **Mroczkowski** ernannt, die zur Annahme der Gebühren und Ertheilung von Eichscheinen 2c. befugt sind.

Der nächste Eichungs-Termin wird des Buß- und Bettages wegen nicht Mittwoch, den 11., sondern Dienstag, den 10. Mai cr., der zweite aber Mittwoch, den 25. Mai cr., u. s. f. in 14-tägigen Zwischenräumen stattfinden.

Anträge auf Eichungen außerhalb der Amtsstelle sind entweder bei dem Herrn Lanser oder in unserm Bau-Bureau anzubringen.

Danzig, den 4. Mai 1870.

Der Magistrat. (7900)

Auction.

Am 14. und 16. Mai cr., Vorm. 9 Uhr, werden in **Mewe** die Nachlaß-Sachen des dort verstorbenen Frl. Schmidt, als: Möbel, Haus- und Küchengeräth, Glas, Porzellan, eine große Gehäuse-Uhr, kupferne Kessel, Lampen, Betten, Kleider und mehrere Reisekoffer meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft. (7715)

Bei **Fr. Kortkampf, Berlin** erschien:

Strousberg und die Arbeit.

Ein Mahn- und Manneswort für Kapitalisten und gebildete Arbeiter. Preis 2½ Sgr. Zu haben in allen Buchhandlungen.

Königsberger Pferdemarkt-Lotterie.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der **Haupt-Agentur für Westpreußen:**

Buchhändler **Edw. Schlömp** in Elbing, sowie bei den Herren: **Th. Bertling** in Danzig, Gerberstr. 2, **Hauer**, Königl. Hoflieferant in Dirschau Bahnhof, Kaufmann **Conrad** in Marienburg, **Falcke & Heidenhain** in Warlubien, **F. Neumann** in Altfelde, Restaurateur **Jorband**, Bahnhof Grunau, **L. Manteuffel** in **Dt. Eylau.**

Weitere Agenturen werden errichtet und bei größeren Partien von Loosen entsprechender Rabatt gewährt. (7589)

Molkenanstalt.

Der Verkauf der Schweizer-Molken am Friedrich-Wilhelm-Schützenhause findet täglich Morgens von 6 b. ½9 Uhr statt.

Woll-Säcke, 10 bis 12 Pfd. schwer, sowie Getreide-, Mehl- u. Verladungs-Säcke, Rips-Pläne, Segel- und Marquisen-Leinen empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 11, Speicherinsel.

Seeversicherung.

Eine gut fundirte Seeversicherungsgesellschaft beabsichtigt in Danzig eine Haupt-Agentur zu errichten, und ersucht angesehene und thätige Firmen, welche sich darum bewerben wollen, ihre Offerten (nebst Referenzen) an die Expedition dieser Zeitung unter „Seeversicherung" gelangen zu lassen.

Eine Bäckerei, in schönster Stadtgegend gelegen, mit geräumigem Backhaus, Speicher, Hofraum 2c. ist zum 1. Juli oder 1. October zu vermiethen oder aus freier Hand zu verkaufen. Adressen nur von Selbstbewerbern einzureichen unter 7806 in der Expedition dieser Zeitung.

Gutsverkauf.

In Westpreußen an der Chaussee unweit d. Bahn u. Stadt, ist ein Gut **von 5 Hufen culmisch** mit **ganz neuen** Gebäuden, compl. leb. u. todt. Invent. für circa 18,000 Thlr. bei 6 bis 8000 Thlr. Anzahl. z. verkaufen. Der Boden ist fast ganz ebenes Terrain, ausschließlich zu Weizen u. Gerste geeignet, welches mit sehr gutem Erfolge stets erzielt wird. Näheres erfahren Selbstkäufer auf persönliche Anfragen durch **Th. Kleemann** in Danzig, Heiligegeistgasse 50.

Eine Gastwirthschaft,

nebst vollständigen guten Gebäuden, 20 Morgen gutem Gartenland, incl. 2 Morgen Wiesen, an der Danzig-Stolper Chaussee belegen, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Nähere Bedingungen ertheilt der Rittergutsbesitzer **Julius von Laszewski** auf Dombrowo bei Sierakowitz. (7855)

Ein Hamburger Handlungshaus in

Gewürzen u. Südfrüchten

sucht einen Vertreter, der diese Branchen kennt. Offerten franco unter D. O. 635 an **die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg.** (7890)

Ein Destillateur,

auch mit dem Waarengeschäft vertraut, wird sogl. gesucht. Adr. unter 8023 in der Exped. d. Ztg.

Stangen^sche Vergnügungs-Reise

zum **Pfingstfeste** (Abfahrt von Berlin 2. Juni)
nach

Wien, Venedig und Mailand.

Für diese höchst interessante Reise, welche **Wien, Gratz, Adelsberg, Triest, Venedig, Verona, Mailand, Botzen, Innsbruck, München, Salzburg, Linz** 2c, berührt, sind, um die Reise zu einer genußreichen zu machen, **große Festlichkeiten vorbereitet.** In dem außerordentlich niedrigen Fahrpreise ist die **Führung** inbegriffen, ebenso die **Einlaßkarten** zu verschiedenen Vergnügungen, zu allen Besichtigungen 2c. 2c. und die **Fahrten** nach den **italienischen Seen.** — Anschluß auch in Breslau. **Die Führung findet unter unseren persönlichen Leitung, welcher langjährige Erfahrung zu Grunde liegt, statt.** Ausführliche Programme gratis und Billets sind zu haben im

Stangen'schen Reise-Bureau,
Berlin, Markgrafenstraße 43. (7940)

Um nun mit dem vorhandenen Restbestande des

Leinen- u. Wäsche-Lagers

möglichst schnell gänzlich zu räumen, sind die Preise von heute ab wie folgt, herabgesetzt:

Gebirgsleinen, ein sehr dauerhaftes Gewebe, pro Stück, welches früher 9—10 und 12 Rg. gekostet hat, jetzt das Stück von 50—52 Ellen pro 7, 8, 9 Rg.

Greiffenberger und Hirschberger Leinen, fr. 10, 12—14 Rg., j. 8, 10—11 Rg.

Prima Creas-Leinen, geklärt u. ungeklärt, in den No. 40—80 jedes Stück um 1, 2 und 3 Rg. unter Liste.

Handtücher pro Elle 1½, 2, 2½, 3 und 4 Sgr.

Tischtücher, Servietten, Tafelgedecke mit 6 und 12 Servietten ebenfalls zu sehr billigen Preisen.

Rein leinene Taschentücher

in einer Auswahl von mehreren Hundert Dtzd. in schlesischem Fabrikat, das halbe Dutzend für Kinder von 10 Sgr., für Herren und Damen das halbe Dtzd. zu 20, 22½, 25, 30 und 40 Sgr.

in englischem und Bielefelder Fabrikat,
welche früher 35, 40, 50—80 Sgr. gekostet, jetzt für 25, 30, 40, 60 Sgr.

Wollene, baumwollene und seidene

Herren-Unterkleider und Strümpfe

in guter Auswahl vorhanden zu sehr billigen Preisen.

Das Herren- und Damenwäsche-Lager

ist ebenfalls noch gut assortirt und sind die Preise auch von diesen Sachen um ein ganz Bedeutendes herabgesetzt.

Außerdem enthält das Lager noch eine sehr gute Auswahl

Sieb-, Mull-, Gaze-Gardinen, feine u. extra feine Flanelle und Frisaden,

Parchend und Cord, Satin, Dimiti, Piqué, Shirting, Chiffon, verschiedene Stickereien, Stulpen, Kragen und Manschetten 2c.

Magnus Eisenstaedt,

Langgasse 71.

Bunte Bettzeuge, Bettdrill und Inlette

ebenfalls billig. (7945)

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit gegründet in den 1830er Jahren.

Reserve-Sicherheitsfonds und zurückgelegte Dividende	299,086 Thlr.
Deckungscapitalien	1,665,255 Thlr.
Gesellschaftsvermögen	5,310,300 Thlr.

Dividende, auf welche die Versicherten vom zweiten Versicherungsjahre ab Anspruch haben **16 pCt.**

Jeder Versicherte ist Mitglied der Anstalt und hat gleichen Antheil an den statutenmäßig erzielten Ueberschüssen.

Diese alte auf solidester Basis beruhende **Deutsche Versicherungs-Anstalt** gewährt jedem dabei Betheiligten eine **unzweifelhafte Sicherheit.** — Bei **billigsten Prämiensätzen** erwachsen dem Versicherten **keinerlei Kosten** bei Eingang einer Versicherung und darf derselbe namentlich bei Lebens- und Ueberlebungs-Versicherungen **niemals seiner eingezahlten Beträge verlustig gehen,** sobald nur die erste Jahresprämie berichtigt wurde. Bei der großen Mannigfaltigkeit der Versicherungsformen steht dem Versicherungs-Suchenden jede gewünschte Abzweigung bei der **Lebens-, Capital- und Renten-Versicherung** zu Gebote.

Zu Versicherungsabschlüssen empfehlen sich sämmtliche Herren **Kreis-Haupt-Agenten** sowie die unterzeichnete

Haupt-Agentur in Danzig,
Robert Knoch & Co.,
Jopengasse No. 60.

(7975)

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze **Langgasse No. 74** ein

Band-, Tüll- und Weißwaaren-Geschäft

am 10. d. M. eröffne und darin stets das Neueste zu den solidesten Preisen auf Lager halten werde.

Indem ich den mich gütigst Beehrenden eine stets streng reelle Bedienung zusichere, empfehle ich mich

Achtungsvoll
Julius Opet.

Auction

am 16. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr,

vom landwirthschaftlichen Verein Saalfeld in **Saalfeld.**

Es kommen zur Auction nicht, wie das Programm der Zeitungen besagt, 40 Southdown- und Oxfordshirdown-Böcke, sondern:

1) 23 direct aus England importirte **Hampshirdown-Böcke** (das jetzt in England beliebteste, schwerste und mastungsfähigste Fleisch-Schaf),
2) 8 ein und ½ Jahre alte reinblütige Ostfriesische Bullen.
3) 3 Angeler Bullen.

Der landwirthschaftliche Verein Saalfeld.
Graf von Finckenstein-Jäskendorf.

Verkäuferin gesucht!

Für eines der größten Manufactur- und Modewaarengeschäfte, wird eine junge Dame, die der französischen Sprache mächtig und tüchtige Verkäuferin ist, gegen hohes Salair und dauernde Stellung zum baldigen Eintritt gesucht. Franko-Offerten unter B. C. 78 befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** (7928)

Ein junger Mann (Holländer), der fertig Holländisch und Deutsch correspondirt, sucht in einem hiesigen grösseren Geschäfte ein Engagement. Nähere Auskunft ertheilt

G. F. Focking,
Heilige-Geistgasse Nr. 73.

Für ein Material- und Schank-Geschäft nach außerhalb wird ein Lehrling gesucht, am liebsten vom Lande. Meldungen 3. Damm 12.

Gesucht

wird feine Tischbutter in wöchentlich größeren und kleineren Lieferungen.

Gef. Adressen unter 8013 werden durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Reisender

für eine größere Cigarren-Fabrik gesucht, der Ost- und Westpreußen speciell bereist hat, und die Kundschaft genau kennt.

Adressen unter No. 7984 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Für eine Wirthschaft in Polen (deutscher Besitzer) suche ich einen gediegenen Rechnungsführer **mit poln.** Sprachkenntniß.

(8007) **Böhrer,** Langgasse 55.

Mehrere Inspectoren und Rechnungsführer, gegen 120—150 Rg. Gehalt sucht sofort

(8007) **Böhrer,** Langgasse 55.

Gut empfohlene Wirthschafts-Inspektoren, Eleven pp. suche ich zum sofortigen u. spätern Antritt. (5405)

Böhrer, Langgasse 55.

Ein gut empfohlener **Schreiber** sucht sofort eine Stelle.

Gef. Adr. beliebe man unter V. H. 154 poste restante Riesenburg einzusenden. (7103)

Ein unverheiratheter Lehrer der Mathematik, Literat, Offizier, oder sonst eine geeignete Persönlichkeit, die bereits Uebung im Unterrichten erwachsener Zöglinge hat, findet gleich oder später dauernde Anstellung. Neben freier Station (Wohnung, Essen, Licht, Heizung, Bedienung) wird ein Gehalt von 300 Thlr. bei besonderer Tüchtigkeit mit der Zeit auch mehr geboten. Näheres durch den Direktor Dr. **Schwarzbach,** Ostrowo bei Filehne. (7883)

Für eine Eisenhandlung in einer Weichselstadt wird ein Commis, tüchtiger Verkäufer, unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Meldungen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 8016 entgegen.

Ein in der Einrichtung von Wasserleitungen erfahrener Mann für Bleiarbeit, bei 8—9 Thaler wöchentlichem Lohne, wird gesucht unter No. 8015 in der Exped. d. Ztg.

Ich suche für meine Buchhandlung, verbunden mit Buchdruckerei und Zeitungsexpedition einen Lehrling. Gymnasialkenntnisse erforderlich.

Marienburg. (7923)

A. Brettschneider.

Für eine renommirte Wirthschaft suche ich einen mit guten Schulkenntnissen ausgestatteten Eleven oder Volontair unter sehr vortheilhaften Bedingungen. (7961)

Böhrer, Langgasse No. 55.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 82, ist eine freundl. Wohngelegenheit mit auch ohne Möbel an Badegäste zu vermiethen. (8028)

Breitgasse 114, 3 Tr. hoch, wird Herren- und Damen-Wäsche mit der Hand, sowie auch mit der Maschine billig und sauber angefertigt, auf Wunsch auch Namen eingestickt.

Für das **badereisende** Publikum habe ich behufs **specieller** Untersuchung besondere Sprechstunden von 4—6 Uhr angesetzt.

Dr. med. **D. Schlesinger,**
Spezialarzt f. **innere** Krankheiten einschließlich **Hautkrankheiten,** Berlin, Gr. Friedrichsstr. 27.

Schweizer-Garten von Oscar Voigt.

Dienstag, den 10. Mai, Nachmittags 4½ Uhr,

Grosses Concert

des Musikdirectors **Fr. Laade** aus Dresden mit seiner Kapelle. Entree 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig